

gebiete zurückzugewinnen. Die nicht nachlassende Aggressivität des Imperialismus, die neuen Erscheinungsformen seiner gegen den Sozialismus gerichteten politischen, ökonomischen und ideologischen Aktivitäten, seine gefährlichen Versuche, den internationalen Entspannungsprozeß zu hintertreiben, erhöhen die Anforderungen an den sozialistischen Staat, unter komplizierten und auch rasch wechselnden Bedingungen die Sicherheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung zuverlässig zu gewährleisten.<sup>36</sup>

Sozialismus und Kommunismus als eine von den werktätigen Massen zunehmend planmäßig und bewußt gestaltete Gesellschaftsformation und der sich im Rahmen der sozialistischen Staatengemeinschaft immer deutlicher herausbildende internationalistische Charakter dieser Formation verstärken gesetzmäßig die Bedeutung der Bewußtheit und Organisiertheit im gesellschaftlichen Handeln der Menschen. Dieser Gesetzmäßigkeit entspricht die mit dem fortschreitenden Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung wachsende Rolle des sozialistischen Staates.

Die Orientierung der kommunistischen und Arbeiterparteien in den sozialistischen Ländern auf die Qualifizierung der zentralen staatlichen Leitung und Planung und ihre wirksamere Verbindung mit der wachsenden schöpferischen Aktivität der Werktätigen auf allen Gebieten sowie die vielfältigen praktischen Maßnahmen in dieser Richtung dienen der Verwirklichung dieser Gesetzmäßigkeit. Im Gegensatz zu den unbegründeten Behauptungen der antikommunistischen Propaganda bedeutet die wachsende Rolle des sozialistischen Staates bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft keineswegs eine Zunahme der staatlichen Reglementierung des gesellschaftlichen Lebens der Menschen, sondern das Anwachsen der Planmäßigkeit und Zielstrebigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung sowie des bewußten, gemeinsamen Handelns der Massen zur Verwirklichung der Ziele des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus. Dementsprechend bezeichnen die kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder übereinstimmend die Entwicklung und Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie als die Hauptrichtung der weiteren Entwicklung des sozialistischen Staates.<sup>37</sup>

Entsprechend dieser Orientierung bestimmte der IX. Parteitag der SED die Aufgaben zur weiteren Vervollkommnung der sozialistischen Staats- und Rechtsordnung der DDR. Das betrifft vor allem

- die weitere wissenschaftliche Fundierung der staatlichen Leitungstätigkeit,
- die gründliche Vorbereitung, komplexe und konsequente Durchführung und Kontrolle der staatlichen Entscheidungen,
- die weitere Ausgestaltung des Inhalts und der Formen einer wirksameren Teilnahme der Werktätigen an der staatlichen Leitung der gesellschaftlichen

36 Vgl. E. Honecker, Bericht des Zentralkomitees an den VIII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1971, S. 64; IX. Parteitag der SED. Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den IX. Parteitag der SED. Berichterstatter: E. Honecker, Berlin 1976, S. 112, S. 118.

37 Vgl. z. B. L. I. Breshnew, Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Moskau/Berlin 1971, S. 104; IX. Parteitag der SED. Programm ..., a. a. O., S. 56; VII. Parteitag der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei. Materialien, Berlin 1975, S. 52 f.; XV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei. Materialien, Berlin 1976, S. 67 f.